

P r o t o k o l l
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport
der Stadt Georgsmarienhütte vom 16.01.2014
Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Osnabrück, Raum-Nr. 173,

Anwesend:

Vorsitzender

Grottendieck, Jürgen

Mitglieder

Dierker, Annalena

Düssler, Frank

Funke, Petra

Haskamp, Clemens Dr.

Hebbelmann, Udo

Vertreter für Herr Laermann

Lüchtesfeld, Johanna

Noureldin, Nabil Dr.

Olbricht, Jutta

Ruthemeyer, Christoph

Schmechel, Peter

Schmeing-Purschke, Ulrike

Trimpe-Rüschemeyer, Heinrich

Verwaltung

Pohlmann, Ansgar

Happe, Cordula

Pohlmeyer, Michael

Hornstein, Anton

Bürgermeister

Fachbereichsleiterin III

Abteilungsleiter 40

städt. Architekt

Protokollführer/in

Dreier, Michael

Hinzugewählte

Gervelmeyer, Jörg

Reinhardt, Mark

Fehlende Mitglieder

Laermann, Reimund

Fehlende Hinzugewählte

Abeln, Friederike

Glasmeyer, Jacqueline

Petersmann, Claudia

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 21:20 Uhr

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolls Nr.FB III/10/2013 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 05.12.2013
3.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
4.	Entwurf des Fachbereichsbudgets III 2014 Vorlage: BV/254/2013
5.	Beantwortung von Anfragen
6.	Anfragen

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Herr Grottendieck eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung vom 18.12.2013 werden keine Anmerkungen vorgetragen. Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 10 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Der Vorsitzende des Schwimmvereins Georgsmarienhütte, Herr Friedhelm Nauber, möchte zu dem vorliegenden Antrag des Schwimmvereins beim TOP 4 gehört werden.

2. Genehmigung des Protokolls Nr.FB III/10/2013 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 05.12.2013

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:

Das Protokoll Nr. FB III/10/2013 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 05.12.2013 wird genehmigt.

3. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung

- **Lenkungsgruppe Schulstruktur**

Die nächste Sitzung der Lenkungsgruppe Schulstruktur findet am Dienstag, 18.02.2014, um 18.00 Uhr statt. Die Einladung erfolgt fristgerecht.

- **Inklusion**

Seit 01.08.2013 werden alle Schulen in Trägerschaft der Stadt Georgsmarienhütte als inklusive Schulen geführt. Im Haushaltsjahr 2013 sind Mittel in Höhe von rd. 62.500 € verausgabt worden, um in der Marien- / Regenbogenschule einen barrierefreien Klassenraum zu schaffen und in der Carl – Stahmer – Hauptschule in einem Klassenraum raumakustische Maßnahmen durchzuführen.

- **Förderung des Ganztagsangebotes des Tabi Kids Bad Laer e.V.**

Auf Antrag des Tabi Kids Bad Laer e.V. hat die Stadt dem Förderverein der Susanne – Raming – Schule einen Zuschuss in Höhe von 5,- € pro Schüler und Monat für Kinder aus Georgsmarienhütte, mithin 1.440,- €, für das Ganztagsangebot für das Schuljahr 2013 / 2014 bewilligt.

- **Antrag des Turnverein „Gut Heil“ auf Bewilligung von Trainingsmöglichkeiten im Panoramabad**

Mit Schreiben vom 19.12.2013 (Anlage) beantragt der TVG für die Triathlon – Gruppe eine Trainingszeit im Panoramabad. Der Antrag wird den zuständigen politischen Gremien zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

- **Antrag des SV Harderberg e.V. auf Erstellung eines Kunstrasenplatzes**

Mit Schreiben vom 13.01.2014 beantragt der SV Harderberg, den Tennenplatz im Zuge der anstehenden Umbauarbeiten des Schul- und Kindergartengeländes in einen Kunstrasenplatz umzuwandeln.

- **Projekt Stolpersteine**

Frau Becher teilt als Ergebnis des Prüfungsauftrags an die Verwaltung vom 2.2.2012 mit, dass es fünf Opfer des nationalsozialistischen Regimes im Stadtgebiet Georgsmarienhütte gegeben hat.

Für diese fünf Menschen werden zusammen mit dem Künstler Gunter Demnig unter Beteiligung von zwei Schulklassen der Realschule am 28.2.2014, 14 Uhr ab Rathaus, Stolpersteine verlegt.

Das Schicksal der Menschen wird in einer Broschüre veröffentlicht, die in Schulen als Unterrichtsmaterial verteilt werden soll.

- **MGV Liedertafel Georgsmarienhütte**

Der Chor hat sich aufgelöst. Die schriftliche Mitteilung des MGV ist dem Protokoll beigelegt.

4. Entwurf des Fachbereichsbudgets III 2014

Vorlage: BV/254/2013

Ergebnishaushalt

Teilhaushalt 09 – Bildung und Sport

211.01.01 Grundschulen

Antoniusschule

Umnutzung Verwaltungstrakt

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für die Gestaltung eines zusammenhängenden Verwaltungstraktes durch die Umnutzung von freien bzw. frei werdenden Klassenräumen im Erdgeschoss des Schulgebäudes inklusive erforderlicher Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes werden 110.000 € mit der Priorität 1 in den Haushalt eingestellt

Dröperschule, Graf – Ludolf – Schule, Michaelisschule

IT in Schulen

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für die drei Grundschulen werden für die EDV-Vernetzung Mittel in Höhe von 27.000 € im Haushalt mit der Priorität 1 eingestellt.

Marien- / Regenbogenschule

Offene Ganztagsschule

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für die Ausgestaltung vorhandener Räumlichkeiten für eine Nutzung im Rahmen des Ganztagsangebotes werden für den Erwerb von beweglichen Sachen 5.000 € in den Ergebnishaushalt mit der Priorität 1 eingestellt.

Graf – Ludolf -Schule

Akustikdecken

Für 2014 bzw. 2015 sind Schüler mit erhöhtem Förderbedarf im Bereich Sprache und auditive Wahrnehmung in der Graf-Ludolf-Schule zur Einschulung vorgesehen. Im Rahmen der inklusiven Beschulung werden damit bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Raumakustik in Klassenräumen notwendig. Es handelt sich um den Einbau spezieller Akustikdecken und Wandverkleidungen. Die Ausführung soll in gleicher Art und Güte wie

bereits bei der Marien- /Regenbogenschule erfolgen. Sollten diese Kinder in diesem Jahr noch nicht eingeschult werden, kann die Maßnahme zurückgestellt werden.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für die Durchführung raumakustischer Maßnahmen in der Graf-Ludolf-Schule werden 16.500 € in den Haushalt eingestellt.

Musikwerkstatt

Der Förderverein der Graf – Ludolf – Schule betreibt eine Musikwerkstatt, um die Grundschulkinder an das Musizieren heranzuführen und allen Kindern eine Teilnahme an einem Chor und an einer Instrumentenwerkstatt zu ermöglichen. Seit 2009 wird dieses Angebot aus Mitteln der Stiftung Stahlwerk, Elternbeiträgen und Mitteln der Stadt finanziert. Letztmalig hat die Stadt für das Schuljahr 2012 / 2013 einen Zuschuss gewährt, da die Graf – Ludolf – Schule zum 01.08.2013 als offene Ganztagschule geführt wird.

Der Förderverein der Graf-Ludolf-Schule hat nun einen Antrag auf finanzielle Förderung zur Fortsetzung der „Musikwerkstatt“ bei der Stadt und bei der Stiftung Stahlwerk gestellt (Anlage 1). Die Stiftung Stahlwerk fördert das Angebot 2013, 2014 und 2015 mit jeweils 2.500 €. Das Angebot des Chors ist freitags außerhalb der offenen Ganztagschule. Die Instrumentengruppen (Flöte und Gitarre) werden parallel zu den Angeboten der offenen Ganztagschule angeboten. Da die Graf – Ludolf – Schule als offene Ganztagschule geführt wird und die Stadt Georgsmarienhütte als Schulträger die Finanzmittel, die die Schule als Ganztagszuschlag für den Ganztagsbetrieb vom Land Niedersachsen erhält, ergänzt, sind diese Mittel von der Schule für Betreuungsangebote am Nachmittag einzusetzen. Eine zusätzliche finanzielle Unterstützung kann aus Sicht der Verwaltung auch im Rahmen der Gleichbehandlung aller Schulen in Trägerschaft der Stadt nicht gewährt werden.

Auf Nachfrage bestätigt Bürgermeister Pohlmann, dass die „Musikwerkstatt“ auch ohne den Zuschuss der Stadt weitergeführt werden könnte, da der Bewilligungsbescheid der Stiftung Stahlwerk mittlerweile vorliege. Der Fehlbetrag könnte nach Auffassung der Verwaltung von der Schule und dem Förderverein getragen werden.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Der Antrag des Fördervereins auf Gewährung eines Zuschusses für die Fortsetzung der „Musikwerkstatt“ wird abgelehnt.

212.01.Hauptschulen

Carl – Stahmer – Hauptschule

IT in Schulen

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für die EDV-Vernetzung werden Mittel in Höhe von 22.000 € im Haushalt mit der Priorität 1 eingestellt.

215.01. Realschule

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp schlägt für die CDU-Fraktion vor, mit der Realschule über eine einmalige Kürzung des Schulbudgets zu verhandeln. Durch die Möglichkeit, nicht ausgegebene Teile des Schulbudgets in das Folgejahr zu übertragen, verfügt die Realschule über ausreichend Mittel, so dass eine Kürzung verkraftbar ist. Angesichts der Tatsache, dass von Seiten der Stadt erhebliche Mittel in die Sanierung und Ausstattung der Realschule geflossen sind und diese somit ausreichend ausgestattet sein dürfte, wäre eine solche einmalige Kürzung vertretbar.

272.01 Volksbildung

Stadtbibliothek

Jährlicher Betriebskostenzuschuss

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Der städtische Betriebskostenzuschuss wird für das Jahr 2014 mit 224.700 € in den Haushalt eingestellt. Zusätzlich eingeworbene Drittmittel der Stadtbibliothek KÖB sind vorrangig einzusetzen und vermindern die tatsächliche Zuschusszahlung.

Antrag auf Sanierung der Bodenbeläge

Nach Prüfung des Sachverhaltes besteht nach Auffassung der Verwaltung keine vertragliche oder rechtliche Verpflichtung zur Kostenbeteiligung an der Sanierung der Bodenbeläge, da dies grundsätzlich in die Instandhaltungspauschale eingerechnet ist und damit über die Nutzungsentschädigung bereits finanziert wird.

Eine darüber hinausgehende Kostenbeteiligung wäre ein freiwilliger Zuschuss.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Eine Kostenbeteiligung der Stadt Georgsmarienhütte für die Sanierung der Bodenbeläge in der Hauptstelle der Stadtbibliothek Georgsmarienhütte KÖB wird abgelehnt.

VHS

Die CDU-Fraktion bittet um eine Aufstellung der Personal- und Sachkosten, die die Stadt Georgsmarienhütte für die Geschäftsstelle der VHS und die Bereitstellung von Unterrichtsräumen aufwendet.

365.01 Tageseinrichtungen für Kinder

Elternbeiträge

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp verweist darauf, dass die einheitlichen Elternbeiträge seit 2009 unverändert sind. Mit 85 € sind die Beiträge in Georgsmarienhütte im Vergleich zu anderen Kommunen sehr günstig. Kindergärten, die ihre ungedeckten Betriebskosten nicht über Defizitverträge mit der Stadt abdecken, haben zunehmend das Problem, gestiegene

Personalkosten nicht finanziert zu bekommen. Es sollte hier die Möglichkeit eröffnet werden durch eine Anpassung der Elternbeiträge diese Kosten auffangen zu können.

Ausschussmitglied Herr Schmechel regt an, eine einkommensabhängige Staffelung der Elternbeiträge einzuführen um einkommensstarke Eltern stärker zur Finanzierung heranzuziehen und einkommensschwache Eltern zu entlasten.

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer spricht sich dem gegenüber generell gegen eine Erhöhung von Elternbeiträgen aus. Seiner Auffassung nach ist der Besuch des Kindergartens ein Teil der Bildungsarbeit. Daher sollten Elternbeiträge eher gesenkt werden.

Der Fachausschuss erteilt der Verwaltung den Prüfauftrag, die Elternbeiträge der Stadt im Vergleich zu den anderen kreisangehörigen Kommunen und zur Personalkostenentwicklung darzustellen.

421.01 Sportförderung durch Zuschüsse

Neufassung der Sportförderrichtlinien

Entsprechend den Vorgaben der Sportentwicklungsplanung wurde in einem eigens für die Überarbeitung der Sportförderung aus Vertretern der Sportvereine, der Fraktionen/Gruppe und der Verwaltung gebildeten Arbeitskreis die Sportförderung der Stadt Georgsmarienhütte vollständig überarbeitet. Unter Berücksichtigung der in der Sportentwicklungsplanung vereinbarten Ziele wurde vom Arbeitskreis Sportförderung ein Entwurf neuer Sportförderrichtlinien vorgelegt. Die neuen Sportförderrichtlinien wurden nach eingehender Beratung vom zuständigen Fachausschuss in seiner Sitzung am 05.12.2013 einstimmig befürwortet und am 12.12.2013 vom Rat beschlossen.

Für das Haushaltsjahr 2014 sind für die neuen Sportförderrichtlinien im Ergebnishaushalt 2014 bei dem Produkt 421.01 „Sportförderung durch Zuschüsse“ hochgerechnet 200.000 € zu veranschlagen. Bisher sind in den Haushaltsentwurf 2014 nur 82.000 € aufgenommen worden.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp erklärt für die CDU-Fraktion, dass man vorschlage, hier zunächst nicht den von der Verwaltung veranschlagten Gesamtbetrag in den Haushalt einzustellen, sondern auf 145.000 € zu vermindern. 100.000 € für das 1. Halbjahr in der Priorität 1 und 45.000 € für das 2. Halbjahr in die Priorität 2. Die CDU-Fraktion ist der Auffassung, dass diese Mittel ausreichen müssten, da in der Vergangenheit der Haushaltsansatz nie vollständig ausgeschöpft worden sei. Diese in dem bereits veranschlagten, alten Ansatz enthaltenden Reserven könnten daher für die zusätzlichen Bedarfe aus der neuen Richtlinie mit herangezogen werden und die Erhöhung entsprechend niedriger ausfallen.

Vertreter der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Gruppe SPD/DIE LINKE teilen diese Einschätzung nicht und beantragen, die von der Verwaltung vorgesehenen 118.000 € zusätzlich in den Haushalt einzustellen.

Über diesen Antrag lässt der Ausschussvorsitzende abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

7 Ja
5 Nein
1 Enthaltung

Es ergeht mehrheitlich folgende Beschlussempfehlung:

Für das Haushaltsjahr 2014 werden beim Produkt „Sportförderung durch Zuschüsse“ zusätzlich 118.000 € eingestellt.

Sportentwicklungsplanung

Die Vertreter der CDU-Fraktion beantragen, die Weiterentwicklung der Sportentwicklungsplanung auf 2015 zu verschieben. Die Vertreter der Gruppe SPD/DIE LINKE sprechen sich dagegen für die Bereitstellung von 8.000 € aus. Allerdings unter der Priorität 2. Dem schließen sich die Vertreter der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen an. Darüber lässt der Ausschussvorsitzende sodann abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

7 Ja
6 Nein

Es ergeht mehrheitlich folgender Beschluss:

Für die Weiterentwicklung der Sportentwicklungsplanung werden 8.000 € in den Haushalt mit der Priorität 2 eingestellt.

Antrag des Schwimmvereins Georgsmarienhütte auf Übernahme der Kosten für das regelmäßig stattfindende „Teutoburger-Wald-Schwimmfest“

Zu diesem Antrag wird der Vorsitzende des Schwimmverein Georgsmarienhütte (SVG) Herr Friedhelm Nauber angehört.

Nach seinen Angaben war die Durchführung der Veranstaltung in der Vergangenheit für den Verein kostenfrei. Nach Übernahme des Panoramabades durch die Stadtwerke sei dann vereinbart gewesen, dass der Verein max. 5 % der Kosten - analog der Regelung über die Kostenbeteiligung für die Trainingszeiten - übernehmen sollte. Leider gebe es über diese Vereinbarung keine Protokolle.

Für die Veranstaltung 2011 sei zunächst auch keine Rechnung gestellt worden. Erst nach der Veranstaltung 2013 sei auch eine Rechnung für die Veranstaltung 2011 gestellt worden. In beiden Fällen soll der Verein nun aber 100 % der Kosten übernehmen. Dies sei für den Verein nicht tragbar.

Der Schwimmverein beantragt die Übernahme der Kosten (Bereitstellung des Panoramabades) für das „Teutoburger-Wald-Schwimmfest“ aus den Jahren 2011 und 2013 in Höhe von insgesamt 3.000 €. Darüber hinaus beantragt der SVG die Übernahme der Nutzungskosten für die Zukunft in Höhe von 95 % der Gesamtkosten von jeweils 1.500 €.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp lehnt eine Kostenübernahme ab. Die Stadt Georgsmarienhütte wolle einen ausgeglichenen Haushalt erreichen und müsse dazu sparsam mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln umgehen. Würde dem Antrag stattgegeben könnten auch andere Vereine mit ähnlichen Forderungen an die Stadt herantreten. Dies sei finanziell aber nicht leistbar.

Ausschussmitglied Herr Düssler und Herr Trimpe-Rüschemeyer bitten Herrn Nauber, noch einmal das Gespräch mit den Stadtwerken zu suchen, ob hier auf eine vollständige oder auch teilweise Kostenerstattung verzichtet werden könnte. Dies müsste für die Stadtwerke unter dem Stichwort Sponsoring und Öffentlichkeitsarbeit eigentlich leistbar sein. Dem schließen sich die anderen Ausschussmitglieder an.

Herr Nauber sicherte zu, noch einmal mit den Stadtwerken Kontakt aufzunehmen und bis zur nächsten Sitzung des Fachausschusses über den Ausgang der Gespräche zu berichten.

Die Beschlussfassung über diesen Antrag wird daher auf die Sitzung des Fachausschusses am 30.01.2014 verschoben.

424.01 Sportstätten und Bäder

Sanierung Beckenmauer Waldbad

Die Beckenmauer des Waldbades ist im Verlauf der Jahre durch Witterungseinflüsse an vielen Stellen porös geworden und weist mittlerweile etliche Frostschäden auf. 2014 muss als Maßnahme der Verkehrssicherung die Rollschicht im Bereich der Klinkerwände und eine stellenweise Ausbesserung der Bruchsteinmauer an besonders beschädigten Stellen erfolgen, da dort Verletzungsgefahr für die Besucher besteht. Hierfür sind 25.000 € zu veranschlagen.

Auf Antrag der CDU-Fraktion wird die Angelegenheit zur weiteren Beratung in die Fraktionen zurückgegeben.

Bauunterhaltungsprogramm für städtische Sportfreianlagen

Fortschreibung des Bauunterhaltungsprogramms

Das Ingenieurbüro für Freisportanlagen Lehmacher.Siller hat 2008 ein mittelfristiges Bauunterhaltungsprogramm für die städtischen Sportfreianlagen erarbeitet. Bislang wurden für umfassendere Sanierungsmaßnahmen jedoch keine Mittel zur Verfügung gestellt. Lediglich Maßnahmen, die aus Verkehrssicherungsgründen durchzuführen waren, sind realisiert worden.

Dafür wurden in den letzten Jahren, wie auch für 2014 vorgesehen, Mittel für die laufenden und unvorhersehbaren, zeitlich unabwiesbaren Unterhaltungsmaßnahmen an den Sportplätzen eingeplant (50.000 € im Ergebnishaushalt und 25.000 € im Finanzhaushalt). Da das Bauunterhaltungsprogramm zwischenzeitlich wieder fortgeschrieben werden muss, wären hierfür weitere 10.000 € in den Haushalt einzustellen.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für die Fortschreibung des Bauunterhaltungsprogramms für die städtischen Sportfreianlagen werden 10.000 € in den Haushalt mit der Priorität 2 eingestellt.

Sanierung der Leichtathletiklaufbahn Harderberg

In 2014 sind Mittel für die Sanierung der Leichtathletiklaufbahn mit Drainage am Rasensportplatz Harderberg vorzusehen, da in den letzten Jahren bei starken Regenfällen immer wieder die Laufbahn unter Wasser stand und das Wasser, wie bereits mehrfach geschehen, in die Sporthalle Harderberg eindringt und dort weitere Schäden verursacht. Dabei kommt das Wasser nicht nur vom Rasensportplatz sondern auch vom oberhalb gelegenen Fußweg zum Baugebiet Buchgarten II. Bei starken Regenfällen fasst die Kanalisation dort das Wasser nicht ausreichend.

Für eine Sanierung der Laufbahn inklusive neuer Drainage und eine Neufassung der Kantensteine zum Rasensportplatz ist ein Haushaltsansatz von 40.000 € einzuplanen.

Ausschussmitglied Frau Olbricht weist darauf hin, dass nach einer Sanierung das Problem des Wasserzuflusses vom Fußweg nicht gelöst ist und dies wieder zu Schäden an der sanierten Laufbahn führen könnte.

Abteilungsleiter Herr Pohlmann erklärt dazu, dass dieser Mangel in der Entwässerung in den Zuständigkeitsbereich der Tiefbauabteilung im Fachbereich IV fällt, die auch schon mit der Angelegenheit befasst sei.

Ausschussmitglied Herr Düssler hält die fehlende Wasserableitung für einen Planungsfehler des beauftragten Ingenieurbüros und bittet hier die Frage der Gewährleistung intensiv zu prüfen.

Fachbereichsleiterin Happe sichert zu, diese Frage an den zuständigen Fachbereich IV mit der Bitte um Klärung weiter zu geben.

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer bittet darum, einen Ortstermin des Fachausschusses zu organisieren, da es notwendig sei, sich aufgrund der Vielzahl der Vorhaben (Sanierung Laufbahn, Verkleinerung des Tennenplatzes, Anbau an den Kindergarten) ein Bild von den örtlichen Verhältnissen zu machen, bevor über die einzelnen Maßnahmen, die doch alle im Zusammenhang zu sehen sind, entschieden wird.

Dies wird von Ausschussmitglied Frau Funke unterstützt. Sie ist darüber hinaus der Auffassung, dass vor einer endgültigen Entscheidung die Ergebnisse der Planerrunde abgewartet werden sollten.

Dem stimmt Ausschussmitglied Herr Hebbelmann zu und regt an, auch über eine Verlegung der Laufbahn an den Tennenplatz nachzudenken. Seiner Meinung nach brauchen weder der Sportverein noch die Grundschule eine 100 Meter-Laufbahn.

Einvernehmlich einigen sich die Ausschussmitglieder darauf, vor der nächsten Sitzung des Fachausschusses am 30.01.2014 um 17.00 Uhr die Sportanlage in Harderberg zu besichtigen und die Beschlussfassung über die Sanierung der Leichtathletiklaufbahn zu vertagen.

Kunstrasenplatz Kruseweg

Fachbereichsleiterin Frau Happe weist noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass die veranschlagten 105.000 € nur die vom Gutachter im 2. Gutachten empfohlene Variante zur Schadensregulierung umfasst und nicht den vollständigen Austausch des Kunstrasens. Eine Komplettsanierung, wie vom SFO gefordert, würde mit ca. 250.000 € – 300.000 € zu veranschlagen sein.

Sie weist außerdem darauf hin, dass die Stadt die Mangelbeseitigung vorfinanzieren muss und das Risiko trägt, im anstehenden Klageverfahren sich anteilig an den Kosten der Mangelbeseitigung beteiligen zu müssen.

Es gibt daher aus Sicht der Verwaltung zwei Handlungsalternativen:

1. Den Ausgang des Klageverfahrens abzuwarten
2. Nach Abschluss des Beweissicherungsverfahrens die Sanierung unter Anerkennung des Kostenrisikos wie vom Gutachter empfohlen durchführen

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp vertritt die Auffassung, dass ein Abwarten des Ausgangs des möglicherweise langwierigen Klageverfahrens den Vereinen nicht zuzumuten ist und spricht sich für die umgehende Sanierung nach Abschluss des Beweissicherungsverfahrens aus. Die Stadt sollte außerdem in Erwägung ziehen, bereits vor Abschluss des Beweissicherungsverfahrens Klage zu erheben, um in der Angelegenheit „Druck aufzubauen“.

Abteilungsleiter Herr Pohlmeier teilt hierzu mit, dass im Rahmen des Beweissicherungsverfahrens Ende Januar ein Anhörungstermin bei Gericht terminiert ist, der unter Umständen noch zu einer gütlichen Einigung führen könnte. Das Ergebnis dieses Termins sollte daher zunächst abgewartet werden.

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer spricht sich ebenfalls für eine sofortige Sanierung nach Abschluss des Beweissicherungsverfahrens aus. Seiner Ansicht nach ist es unerheblich, ob dabei ein Kostenrisiko entsteht. Selbst wenn die Stadt das Klageverfahren verlieren sollte, würde es zu einer Sanierung kommen und die 105.000 € investiert. Dann brauche man das Ende des Klageverfahrens auch nicht abzuwarten.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Nach Abschluss des Beweissicherungsverfahrens wird unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Verfahrens die Sanierung des Kunstrasenplatzes in der vom Gutachter empfohlenen Weise umgesetzt. Die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 105.000 € werden mit der Priorität 1 in den Haushalt eingestellt.

Tennenplatz Harderberg

Im Rahmen der Erweiterung des Kindergartens St. Johannes Vianney wird entsprechend dem Beschluss des Rates vom 21.11.2013 der Tennenplatz Harderberg verkleinert und wiederhergestellt. Zu diesem Zweck sind Mittel in Höhe von 118.500 € in den Ergebnishaushalt 2014 eingestellt. Fachbereichsleiterin Frau Happe weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich dabei nur um eine Verkleinerung und Instandsetzung des Platzes und nicht um eine Sanierung handelt. Dies bedeutet, dass lediglich eine neue Randeinfassung in den neuen Außenmassen hergestellt und die Zaun- und Flutlichtanlage versetzt wird. Weder wird eine neue Drainage verlegt noch wird eine Neuprofilierung der Fläche vorgenommen.

In Anbetracht der bereits im Zusammenhang mit der Leichtathletiklaufbahn vereinbarten Ortsbesichtigung wird die Thematik vertagt.

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer bittet die Verwaltung bis zum Ortstermin um eine konkrete Aufschlüsselung der veranschlagten Kosten. Außerdem bittet er zum Schluss der Sitzung (Siehe TOP 6) um eine Kostenschätzung, was eine Komplettsanierung des Tennenplatzes kosten würde.

Teilhaushalt 18 Zentrales Gebäudemanagement

Fachbereichsleiterin Frau Happe erläutert die Veränderungen, die sich aus der Einrichtung des Zentralen Gebäudemanagements zum 01.01.2014 ergeben.

Das Zentrale Gebäudemanagement ist organisatorisch dem FB III zugeordnet, kümmert sich aber fachbereichsübergreifend um alle Gebäude der Stadt. Die Mittel für Bauunterhaltung an diesen Gebäuden sind auf Grundlage eines Berechnungsmodells der KGSt kalkuliert und mit 1,410 Mio. € im Haushalt veranschlagt worden. Über dieses Budget berät der Finanzausschuss. Im Fachausschuss für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport werden nur die baulichen Maßnahmen beraten, die sich aus Anforderungen der Nutzung (Neu-, Um- und Anbauten) ergeben.

Der Teilhaushalt 18 umfasst zwar rechnerisch sämtliche Unterhaltungs-, Bewirtschaftungs- und Investitionskosten der Gebäude, aber im Haushalt werden diese den jeweiligen Produkten zugeordnet. Im Teilhaushalt selber werden im Haushaltsplan nur die direkten Kosten der Fachabteilung dargestellt.

Eine ausführliche Darstellung der Bauunterhaltungsmittel und der damit geplanten Maßnahmen findet am 06.02.2014 im Finanzausschuss statt. Fachbereichsleiterin Frau Happe weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass der Bauunterhaltungsplan 2014 für

die veranschlagten 1,410 Mio. Euro nur Maßnahmen aufweist, die aus Gründen der Substanzsicherung oder aus Gründen der Verkehrssicherung absolut notwendig sind. Eine finanzpolitische Steuerung ist an dieser Stelle solange nicht möglich, wie sich die Bauunterhaltung nur mit Maßnahmen aus diesem Bereich umfasst.

Teilhaushalt 11 – Soziales

351.07 Sonstige soziale Angelegenheiten

Notfallmappe

Vertreter der CDU-Fraktion sprechen sich zwar für eine Neuauflage der Notfallmappe aus, fordern aber nachdrücklich, sich um Werbeanzeigen zur Finanzierung zu kümmern.

Auch kleine Anzeigen würden helfen.

Abteilungsleiter Herr Pohlmeier verweist auf die früheren Beratungen zu diesem Punkt und der Beschlusslage, dass die Notfallmappe auch aus optischen Gründen kein „Anzeigenfriedhof“ werden sollte. Eine Finanzierung aus ein oder zwei großen Anzeigen ist kaum möglich. Daher habe man sich für 2013 darauf verständigt, keine Anzeigen einzuwerben und stattdessen die Bürgerinnen und Bürger bei Abholung um eine kleine Spende zu bitten. Dies war jedoch nicht sehr erfolgreich.

Ausschussmitglied Herr Noureldin berichtet, dass viele Bürger die Notfallmappe nicht nur gut, sondern exzellent finden würden. Er hält nichts davon, dass die Verwaltung dann aber um eine Spende „bettelt“.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für die Neuauflage der Notfallmappe werden in den Haushalt 4.000 € zusätzlich eingestellt. Die Verwaltung wird aufgefordert die Kosten durch Anzeigenaquisen zu refinanzieren.

Stadtteilarbeit rund um die Lutherkirche „Kirche goes Quartier“

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp bezeichnet das vorgesehene Projekt als interessant und sicherlich sinnvoll, hält aber eine Bezuschussung durch die Stadt für problematisch. Die Vergangenheit habe gezeigt, dass befristete Projekte bei einer Mitfinanzierung durch die Stadt später oftmals in Dauereinrichtungen verwandelt wurden, die dann von der Stadt größtenteils alleine finanziert werden mussten. In anderen Fällen hätten solche Sonderfinanzierungen weitere Antragsteller auf den Plan gerufen, die dann aus Gründen der Gleichbehandlung ebenfalls unterstützt wurden. Vor dem Hintergrund der finanziellen Situation der Stadt sei ein Antrag auf Bezuschussung daher abzulehnen.

Ausschussmitglieder Frau Funke und Herr Trimpe-Rüschemeyer befürworten dagegen die Gewährung eines befristeten Zuschusses. Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer ist der Auffassung, dass die vorgesehenen Inhalte des Projektes eigentlich Aufgabe der Stadt selber seien. Hier übernehme die Kirchengemeinde eine Aufgabe. Dafür müsste die Stadt eigentlich dankbar sein.

In diesem Zusammenhang mahnt er die Vorlage eines Sozialberichtes für die Stadt Georgsmarienhütte an. Es sei eine vordringliche Aufgabe dieses Ausschusses, sich auch mit sozialen Fragen zu beschäftigen.

Auch der Lehrervertreter im Schulausschuss Herr Reinhard als Leiter der Carl-Stahmer-Hauptschule begrüßte das Projekt und empfiehlt eine Förderung durch die Stadt.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp verweist demgegenüber auf die zahlreichen Maßnahmen im Stadtteil. Durch die Investitionen wie z.B. in den Schulstandort Marien- / Regenbogenschule und die geplanten Maßnahmen am Rehlberg, der Alten Wanne, dem

Kindergarten „Haus der kleinen Füße“ werde von der Stadt viel für den Stadtteil getan. Eine sparsame Haushaltsführung erfordere es aber, dass man sich nicht in eine weitere Dauerförderung von Projekten Dritter begeben.

Ausschussmitglied Frau Funke entgegnet, dass man nicht nur in Gebäude investieren sollte.

Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer gibt zu bedenken, dass auch in anderen Stadtteilen eine solche Arbeit denkbar und sinnvoll sein könnte. Es stelle sich daher für die Stadt die grundsätzliche Frage, wie man damit umgeht, wenn auch von dort ähnlich Förderanträge kommen.

Ausschussmitglied Frau Olbricht ist der Überzeugung, dass der Landkreis Osnabrück in Zukunft stärker in die Finanzierung von Familienzentren einsteigen werde. Von daher handle es sich hier auch tatsächlich nur um eine befristete Förderung.

Abteilungsleiter Herr Pohlmeier weist darauf hin, dass auch andere Drittmittel, z.B. von Stiftungen, zur Finanzierung herangezogen werden könnten. Dies würde den Anteil der Stadt verringern. Diese Möglichkeit sei aber vom Antragsteller noch nicht ausreichend geprüft worden.

Auf Bitten der CDU-Fraktion wird die Angelegenheit zur erneuten Beratung in die Fraktionen zurückverwiesen.

Förderung der Seniorenarbeit – Antrag der städtischen Seniorenbetreuer

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp ist der Meinung, dass es neben den ehrenamtlichen Seniorenbetreuern viele weitere Gruppen und Institutionen gibt, die in diesem Bereich tätig sind und Anträge stellen könnten. Der Antrag sei daher abzulehnen.

Ausschussmitglied Herr Noureldin ist der Auffassung, dass die Senioren nicht zu einem Personenkreis gehören, der eine solche Bezuschussung nötig hätte.

Abteilungsleiter Herr Pohlmeier macht deutlich, dass es in Georgsmarienhütte zahlreiche Vereine und Verbände gibt, die für eine solche Förderung in Frage kommen, so dass keine genaue Angabe über die mögliche Höhe der Kosten für die Stadt Georgsmarienhütte gemacht werden kann. Es gäbe hier ein Abgrenzungsproblem.

Auf Bitten der Gruppe SPD/DIE LINKE wird die Angelegenheit zur erneuten Beratung in die Fraktionen zurückverwiesen.

Behindertenbeirat

Entsprechend der Beschlusslage des Rates ist für die organisatorische bzw. personelle Unterstützung des Behindertenbeirates durch die Verwaltung der Abgleich zum Präventionsrat hergestellt worden.

Bei analoger Umsetzung ist für den Behindertenbeirat ein Budget in Höhe von jährlich 5.000 € und für die Unterstützung durch die Verwaltung ein Stellenanteil von 0,2 einer Ganztagsstelle einzuplanen.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp bittet die Verwaltung, den berechneten Stellenanteil nicht durch zusätzliche Arbeitsstunden, sondern durch Aufgabenverlagerungen zu erreichen.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für die organisatorische Unterstützung des Behindertenbeirates sind 5.000 € zusätzlich in den Haushalt einzustellen.

Sozialtarif für Busfahrten

Ausschussmitglied Herr Schmechel beantragt vor dem Hintergrund der angestrebten Erweiterung des innerstädtischen Liniennetzes die Einführung eines Sozialtarifes. Dieser sollte mit 10.000 € aus dem städtischen Haushalt bezuschusst werden.

Fachbereichsleiterin Happe erklärt, dass dieser Antrag zur weiteren Beratung an den Finanzausschuss weitergeleitet wird.

Teilhaushalt 19 - Jugend

362.01 Kinder- und Jugendarbeit

Änderung der Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit

In analoger Anwendung des zuvor gefassten Beschlusses über die Erhöhung des Ansatzes für Sportförderung wird vom Ausschuss einvernehmlich anerkannt, dass auch hier die Mittel um 5.000 € (Priorität 1) aufzustocken sind, da die neuen Sportförderrichtlinien vorsehen, dass nun auch Sportvereine einen Zuschuss für den Bereich „Wandern, Fahrten, Lager“ erhalten können. Die Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit sind in nächster Zeit entsprechend inhaltlich anzupassen.

366.01 Einrichtungen der Jugendarbeit

Soundkitchen/MedienBildungsZentrum

Fachbereichsleiterin Frau Happe erklärt, dass von Seiten der Fachabteilung im Hause eine umfangreiche Stellungnahme zum Prüfauftrag zur Zusammenlegung der AWO-Medienprojekte „Soundkitchen“ und „MedienBildungsZentrum“ erstellt worden ist. Fazit dieser Stellungnahme ist, dass AWO und Jugendpflege darin übereinstimmen, dass das vorrangige Interesse aus Sicht der offenen Jugendarbeit in der Fortführung des Projekts „Soundkitchen“ liegen sollte. „Soundkitchen“ hat sich mittlerweile vom ursprünglichen Projektcharakter zum festen Bestandteil der offenen Jugendarbeit entwickelt. Die Einstellung dieser Medienarbeit im Michaelistreff würde eine große Lücke in der offenen Jugendarbeit hinterlassen.

Die Arbeit im „MedienBildungsZentrum“ ist ebenso förderungswürdig und eine Weiterführung des Projektes wird von den Schulen favorisiert. Dieses wird vom Lehrervertreter im Schulausschuss, Herrn Schulleiter Reinhardt, ausdrücklich bestätigt.

Sollten nicht beide Projekte aufrechterhalten werden können, liegt die Priorität aus jugendpflegerischer Sicht nicht im Zusammenführen beider Projekte, sondern in der Sicherstellung der Fortführung der musikpädagogischen Arbeit „Soundkitchen“ als ein attraktives und dauerhaftes Angebot der offenen Jugendarbeit.

Die Stellungnahme ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp erklärt dazu, dass diese Stellungnahme ein völlig neues Licht auf die Angelegenheit wirft, da bislang nach dem Auslaufen des Projektes „Soundkitchen“ eine Zusammenlegung favorisiert worden sei.

Ausschussmitglied Frau Olbricht ist der Ansicht, dass auch der Landkreis Osnabrück als Schulträger an der Finanzierung des Projektes „MedienBildungsZentrum“ beteiligt werden müsse, wenn auch das Gymnasium und die Comeniusschule diese Einrichtung nutzen.

Einvernehmlich wird die Angelegenheit zur weiteren Beratung in die Fraktionen zurückverwiesen.

OJA Holzhausen/Jugendtreff

In 2013 wurden für den provisorischen Containertreff im Sommerhalbjahr 10.000 € zur Deckung der Sach- und Personalkosten bereitgestellt. Für eine Fortführung in 2014 sind derzeit hierfür keine Mittel in den Haushalt eingestellt.

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer hält eine Fortführung des Containertreffs als Übergangslösung für sinnvoll und beantragt, hierfür 25.000 € in den Haushalt einzustellen.

Auf Bitten der CDU-Fraktion wird die Angelegenheit zur erneuten Beratung in die Fraktionen zurückverwiesen.

Finanzhaushalt

I10-11-001 Sanierung Kutscherhaus

Am Kutscherhaus sind 2014 nur Sicherungsmaßnahmen im Rahmen der Bauunterhaltung zur Sicherung des Baukörpers vorgesehen.

Für eine grundlegende Sanierung ist zunächst die Erstellung eines tragfähigen Nutzungskonzeptes Voraussetzung.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für eine Sanierung des Kutscherhauses werden in 2014 keine Mittel in den Haushalt eingestellt.

I10-12-002 Brandschutz Villa Stahmer

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für die Umsetzung der investiven Brandschutzmaßnahmen am Museum Villa Stahmer werden 47.000 € mit der Priorität 1 in den Finanzhaushalt eingestellt.

I10-12-007 Perspektivplanung Waldbühne 3. BA

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für die Errichtung eines Orchesterhauses werden im Finanzhaushalt 100.000 € mit der Priorität 2 eingestellt.

I10-99-003 Baumaßnahmen Waldbühne

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Als Ansatz für investive Maßnahmen der Bauunterhaltung zur Aufrechterhaltung der Betriebsfähigkeit werden 8.000 € mit der Priorität 1 in den Finanzhaushalt eingestellt.

I09-10-005 Offene Ganztagschule Marien- / Regenbogenschule

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für die Ausgestaltung vorhandener Räumlichkeiten für eine Nutzung im Rahmen des Ganztagsangebotes werden für den Erwerb von beweglichen Sachen 5.000 € in den Finanzhaushalt mit der Priorität 1 eingestellt.

I09-99-001 Bewegl. VG Grundschulen

I09-99-002 Bewegl. VG Hauptschulen

I09-99-003 Bewegl. VG Realschule

I09-99-004 Bewegl. VG Sportstätten und Bäder

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für die Anschaffung notwendiger Vermögensgegenstände werden die unter den jeweiligen Investitionsnummern veranschlagten Ansätze in den Finanzhaushalt 2014 mit der Priorität 1 eingestellt.

I09-99-009 Schulbudget Grundschulen

I09-99-010 Schulbudget Hauptschulen

I09-99-011 Schulbudget Realschule

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für die Anschaffung notwendiger Vermögensgegenstände werden die unter den jeweiligen Investitionsnummern veranschlagten Ansätze in den Finanzhaushalt 2014 mit der Priorität 1 eingestellt.

I09-99-005 Zuschüsse an Sportvereine

Antrag des VfL Kloster Oesede auf Bezuschussung der Dachsanierung des Vereinsheims der Tennisabteilung

Die Beschlussfassung wird vertagt und die Verwaltung beauftragt zu klären, ob der Zuschuss von 8.400 € für die Maßnahme mit der Priorität 1 oder 2 in den Haushalt aufgenommen werden müsste.

I09-99-006 Sanierung Sportplätze

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Als Ansatz für investive Maßnahmen der Bauunterhaltung zur Aufrechterhaltung der Betriebsfähigkeit von Sportfreianlagen werden 25.000 € mit der Priorität 1 in den Finanzhaushalt eingestellt.

I09-11-001 Neubau KiTa 3-Freunde

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für die Schlussfinanzierung der Neubaumaßnahme werden wie im Haushaltsplanentwurf veranschlagt 230.000 € als Einnahme und 500.000 € als Ausgabe mit der Priorität 1 in den Finanzhaushalt eingestellt.

I09-11-007 Parkplatz Johannes – Möller – Straße, 2. Bauabschnitt

Ausschussmitglied Herr Düssler sieht keine Notwendigkeit, diese Maßnahme in 2014 umzusetzen und beantragt eine Verschiebung.

Es ergeht einstimmig bei zwei Enthaltungen folgende Beschlussempfehlung:

Die im Haushaltsplanentwurf 2014 veranschlagten Mittel für die Realisierung des 2. Bauabschnittes werden gestrichen. Über eine Realisierung wird im Rahmen der Haushaltsberatungen 2015 erneut entschieden.

I09-12-002 Ersatzbeschaffung eines Spielgerätes

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für die Ersatzbeschaffung eines Spielgerätes an der Freiherr-vom-Stein-Schule werden 4.000 € mit der Priorität 2 in den Haushalt eingestellt.

I09-12-003 Schulsportplatz/Antoniuspark

Mit Antrag vom 29.10.2013 „Bewerbung um Ihre Unterstützung“ wendet sich der Förderverein „Antoniuspark aktiv e.V.“ an die Stadt Georgsmarienhütte und bittet um weitere Unterstützung beim Projekt Antoniuspark.

Die Ermittlung der voraussichtlichen Kosten der noch offenen Maßnahmen, unter Berücksichtigung der bereits umgesetzten und noch geplanten Sponsoringmaßnahmen, ergeben einen Betrag in Höhe von rd. 120.000 €, der in den Haushalt einzustellen wäre. Es handelt sich dabei um die Positionen des 4., 5. und 6. Bauabschnittes - wie das Anlegen des Sinnesweges unter den Bäumen (ehemaliger Kirchweg), die Neugestaltung von Schulhof/Atrium und die Umgestaltung des vorhandenen Spielgeländes.

Mit Schreiben vom 07.01.2014 beantragt der Förderverein konkret die Kostenübernahme für die Versetzung des Ballfangzauns (8.000 €) und die Neugestaltung des Schulhofes mit Atrium (25.000 €).

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp beantragt für die Umsetzung des Ballfangzaunes 8.000 € in den Haushalt 2014 mit der Priorität 1 einzustellen und Mittel für die Neugestaltung des Schulhofes auf 2015 zu verschieben.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für die Umsetzung des Ballfangzaunes am Antoniuspark werden 8.000 € mit der Priorität 1 in den Haushalt eingestellt.

Hinweis der Verwaltung:

Da es sich nicht um eine Neuanschaffung handelt, ist diese Position im Ergebnishaushalt beim Produkt 211.01 Grundschulen zu veranschlagen.

109-12-004 IT-Infrastruktur Grundschulen**109-13-002 IT-Infrastruktur Hauptschulen**

Analog der Beschlussempfehlung im Ergebnishaushalt ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für die Anschaffung der erforderlichen Hard- und Software werden mit der Priorität 1 125.000 € für die drei Grundschulen Dröperschule, Graf – Ludolf – Schule und Michaelisschule sowie 42.500 € für die Carl-Stahmer-Hauptschule in den Haushalt eingestellt.

109-13-014 Sportanlage Rehlberg – leichtathletische Anlagen (Antrag TVG)**Perspektivplanung**

Fachbereichsleiterin Frau Happe erläutert, dass die Verwaltung - vor dem Hintergrund der bisherigen Beratungen zu diesem Sachverhalt und dem Ergebnis des Stadtteilentwicklungskonzeptes Alt-Georgsmarienhütte - vorschlägt, einen Ideenwettbewerb durchzuführen, in dessen Rahmen der Umbau der bestehenden Sportanlagen auf dem Rehlberg zu einer zentralen leichtathletischen Anlage unter Einbeziehung des gesamten Areals des Rehlbergs inkl. des bestehenden Sportheims, der Alten Wanne, des Kunstrasenplatzes Hochstraße und der Parkplätze planerisch konkretisiert wird. Dabei soll einbezogen werden, dass das Sportlerheim nicht wirtschaftlich zu sanieren ist. Ebenso ist eine Anbindung der "Alten Wanne", beispielsweise als Umkleidekabinen zu prüfen. Alternativ könnte zunächst vor dem Hintergrund der Altlastenproblematik eine Machbarkeitsstudie bzw. ein Planungskonzept zur Untersuchung alternativer Standorte beauftragt werden.

Von der Verwaltung wird vorgeschlagen, hierfür 50.000 € im Finanzhaushalt zu veranschlagen.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp ist der Auffassung, dass die Altlastenproblematik am Rehlberg hinreichend geklärt sei. Es mache aus seiner Sicht keinen Sinn, noch nach alternativen Standorten zu suchen. Das Projekt einer zentralen leichtathletischen Anlage auf dem Rehlberg müsse endlich in Angriff genommen werden. 2014 sollten Mittel für eine konkrete Sportanlagenplanung verwendet werden. Die CDU-Fraktion beantrage daher, die 50.000 € wie in der Verwaltungsvorlage vorgeschlagen mit der Priorität 1 in den Haushalt einzustellen.

Die Vertreter der SPD/DIE LINKE-Gruppe und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zeigen sich positiv überrascht von der Haltung der CDU-Fraktion. Sie lehnen eine alternative Standortsuche ebenfalls ab und befürworten die Durchführung eines Ideenwettbewerbes zur Realisierung der zentralen leichtathletischen Anlage auf dem Rehlberg unter Einbeziehung des Gesamtareals.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für die Durchführung eines Ideenwettbewerbes zur Realisierung einer zentralen leichtathletischen Anlage auf dem Rehlberg werden 50.000 € mit der Priorität 1 in den Finanzhaushalt 2014 eingestellt.

109-13-015 Sanierung Rasensportplatz Kloster Oesede

Die Verwaltung empfiehlt, diese Maßnahme auf das Jahr 2015 zu verschieben. Dem schließt sich der Ausschuss einvernehmlich an.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Die im Haushaltsplanentwurf 2014 veranschlagten Mittel werden gestrichen. Über eine Realisierung wird im Rahmen der Haushaltsberatungen 2015 erneut entschieden.

109-13-019 Um- und Anbau der Kindertagesstätte St. Johannes Vianney

Der Rat der Stadt Georgsmarienhütte hat in seiner Sitzung am 21.11.2013 beschlossen, die Kindertagesstätte St. Johannes Vianney durch Sanierung und Anbau zu einer 5-gruppigen Einrichtung mit 3 Kindergartengruppen und 2 Krippengruppen zu erweitern.

Da die Baumaßnahme nicht vollständig in 2014 durchgeführt werden kann, könnte ein Teilbetrag als Verpflichtungsermächtigung (VE) in 2015 veranschlagt werden. Die Höhe dieses Betrages wird derzeit ermittelt und in der nächsten Sitzung des Finanzausschusses bekannt gegeben.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für den Bau der Kindertagesstätte werden Mittel in Höhe von 2.850.000 € mit der Priorität 1 im Finanzhaushalt 2014 veranschlagt. Ein noch zu ermittelnder Teilbetrag davon wird als VE auf 2015 veranschlagt. Auf der Einnahmeseite wird ein Zuschuss des Bischöflichen Generalvikariats von 145.000 € veranschlagt.

109-14-001 Trennvorhang in der Sporthalle Michaelisschule

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für den Austausch des Trennvorhangs der Sporthalle Michaelisschule werden Mittel in Höhe von 37.000 € im Finanzhaushalts 2014 mit der Priorität 1 veranschlagt.

109-14-002 Sanierung Stehplatztribüne KRP Hochstraße

Abteilungsleiter Herr Pohlmeier erklärt auf Frage von Ausschussmitglied Frau Funke, dass die Tribüne für Viktoria 08 durchaus wichtig sei. Es gebe eine ausreichend große Anzahl von Zuschauern, die gerne bei den Heimspielen zuschauen wollten. Leider biete die derzeit nutzbare Tribüne dafür nicht genügend Kapazität, was Einnahmeausfälle des Vereins zur Folge hat.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp erklärt für die CDU-Fraktion, dass man den Neubau der Tribüne selber kalkuliert habe. Die CDU-Fraktion sei zu dem Ergebnis gekommen, dass die Maßnahme unter Einbeziehung des Vereins auch für rund 15.000 € realisierbar sei.

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer äußert erhebliche Zweifel an dieser Kalkulation und bittet die Verwaltung, diese genauer zu prüfen.

Bis zum Vorliegen eines Ergebnisses wird die Angelegenheit zur weiteren Beratung in die Fraktionen zurückverwiesen.

109-14-003 Neubau der Kindertagesstätte „Haus der kleinen Füße“

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Nach Verabschiedung des Raumprogramms in den zuständigen politischen Gremien ist ein Architektenwettbewerb im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung durchzuführen. Zu diesem Zweck werden Mittel in Höhe von 50.000 € mit der Priorität 1 in den Finanzhaushalt 2014 eingestellt.

Für das Jahr 2015 wird eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 260.000 € erteilt, um die freiberuflichen Leistungen zur Planung der „erweiterten Kindertagesstätte Haus der kleinen Füße – Familienzentrum“ zu vergeben.

I09-14-004 Außentreppe Michaelisschule

I09-14-005 Außentreppe Dröperschule

I09-14-006 Außentreppe Antoniuschule

Auf Nachfrage erklärt der städtische Architekt, Herr Hornstein, dass es sich bei den geplanten Außentritten um einfache Stahltritten handelt, wie sie z.B. auch an der Grundschule Harderberg angebaut worden ist.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für die Anbringung notwendiger Außentritten zur Herstellung des zweiten Rettungsweges an der Michaelisschule, der Dröperschule und der Antoniuschule werden die unter den jeweiligen Investitionsnummern veranschlagten Ansätze in den Finanzhaushalt 2014 mit der Priorität 1 eingestellt.

I09-14-007 Grundschule am Harderberg - Umnutzung des ehemaligen DRK - Raumes

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung:

Für die Umnutzung der Räumlichkeiten im Untergeschoss der Grundschule Harderberg inklusiv der Umsetzung der Anforderungen des Brandschutzkonzeptes werden Mittel in Höhe von 75.000 € mit der Priorität 1 in den Finanzhaushalt 2014 eingestellt.

I09-14-008 Erneuerung des Ballfangzaunes am Rasensportplatz von-Galen-Straße

Ausschussmitglied Herr Düssler möchte wissen, wer die mangelnde Verkehrssicherheit festgestellt hat und warum für die Planung ein Architekturbüro beauftragt wurde, dessen Leistung nur die Kosten in die Höhe treiben würde? Ein Kostenvoranschlag eines Zaunbauers hätte seiner Ansicht nach ausgereicht.

Der zuständige Abteilungsleiter Herr Pohlmeier führt dazu aus, dass der angefragte Zaunbauer nicht bereit war, sich bei konkreten sicherheitsrelevanten, planerischen Details festzulegen. Daher wurde mit einem Sportplatzbauer ein Fachbüro beauftragt, diese Aspekte zu klären. Daraus ergaben sich dann auch Einsparungsmöglichkeiten, z.B. durch Verzicht auf Doppelstabmatten im oberen Bereich oder die Abtrennung des Zauns zu den Seiten.

Abstimmungsergebnis:

9 Ja

1 Nein

3 Enthaltungen

Es ergeht mehrheitlich folgende Beschlussempfehlung:

Für die Erneuerung des Zaunes am Sportplatz Von-Galen-Straße werden 33.000 € im Finanzhaushalt mit der Priorität 1 eingestellt.

I10-13-001 Sanierung Alte Wanne

Fachbereichsleiterin Frau Happe erläutert, dass notwendige Sofortmaßnahmen zur Sicherung der Bausubstanz und zur Behebung von Sicherheitsmängeln im Bauunterhaltungsprogramm veranschlagt sind. An dieser Stelle ginge es um Mittel für eine grundlegende Sanierung. Für eine solche Maßnahme wäre allerdings zunächst ein langfristiges Nutzungskonzept erforderlich.

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer verweist auf die bereits langjährige Diskussion um den Standort Alte Wanne. Ein Nutzungskonzept war dabei schon immer gefordert aber nie umgesetzt worden. Es sei jetzt an der Zeit, endlich das Konzept anzugehen. Dafür müsse sich der Fachausschuss inhaltlich mit der Frage der offenen Jugendarbeit in Alt-Georgsmarienhütte beschäftigen und entsprechende Vorgaben für ein Konzept entwickeln. Für die fachliche Begleitung zur Entwicklung des Konzeptes und der daraus abzuleitenden baulichen Maßnahmen am Gebäude Alte Wanne sollten 20.000 € in den Haushalt eingestellt werden.

Ausschussmitglied Herr Düssler möchte wissen, ob die Verwaltung sich in der Lage sieht, ein solches Konzept 2014 zu entwickeln und wie die Planung der Fachabteilung dazu aussieht.

Fachbereichsleiterin Frau Happe führt dazu aus, dass die Verwaltung für die offene Jugendarbeit im Stadtteil Alt-Georgsmarienhütte keine vorrangige Priorität bei der Nutzung der Alten Wanne sieht. Auch an einer Schule sei ein Jugendtreff denkbar. Für die Alte Wanne wäre dann eine Alternativverwendung z.B. im Rahmen der Realisierung der zentralen leichtathletischen Anlage möglich. Vor einem Nutzungskonzept für die Alte Wanne wären aus Sicht der Verwaltung zunächst grundsätzliche Fragen zur Offenen Jugendarbeit im Stadtteil zu klären. Was wollen wir? Welche weiteren Entwicklungen haben Einfluss?

Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer plädiert dafür, zunächst die Gesamtplanung für den Rehlberg und die weitere Entwicklung der Schulstruktur abzuwarten.

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer ist der Auffassung, dass man die Planungen für den Rehlberg nicht losgelöst von einem Konzept zur offenen Jugendarbeit und der Nutzung der Alten Wanne betreiben könne.

Fachbereichsleiterin Frau Happe betont noch einmal, dass ein Konzept für die offene Jugendarbeit in Alt-Georgsmarienhütte nur ohne Festlegung auf einen Standort sinnvoll ist. Es gehe dabei nicht primär um ein Nutzungs- und Raumkonzept für die Alte Wanne.

Auf den Einwand von Ausschussmitglied Frau Funke, dass weitere Verzögerungen zu Lasten der Bausubstanz gingen, erklärt der städtische Architekt, Herr Hornstein, dass über Sofortmaßnahmen die Gebäudesubstanz gesichert werde. Hierfür würden Mittel im Rahmen des Bauunterhaltungsetats eingesetzt.

Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer modifiziert seinen Antrag schließlich dahingehend, dass zur Entwicklung eines Konzeptes für die offene Jugendarbeit im Stadtteil Alt-Georgsmarienhütte 20.000 € im Ergebnishaushalt eingestellt werden sollen.

Auf Bitten der CDU-Fraktion wird dieser Antrag zur weiteren Beratung in die Fraktionen zurückverwiesen.

OJA Holzhausen/Jugendtreff

Ausschussmitglied Herr Schmechel spricht sich nachdrücklich für den Bau eines Jugendtreffs in Holzhausen aus und beantragt, für die Umsetzung der Variante 1 der Verwaltungsvorlage 350.000 € in den Haushalt einzustellen.

Auch Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer ist für die Schaffung eines Jugendtreffs in einem festen Gebäude. Seiner Auffassung nach würde dafür aber auch eine kleinere Lösung unter Einbeziehung von Räumen der Sporthalle ausreichen. Hierfür sollten 100.000 € mit der Priorität 2 in den Haushalt eingestellt werden.

Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer bekräftigt die Auffassung des Fachausschusses, dass für einen Jugendtreff in Holzhausen nur der Standort an der Sporthalle in Frage komme. Allerdings müsse dabei auf die Belange und Wünsche der Anwohner Rücksicht genommen werden. Dazu habe die Politik auch ihr Wort gegeben. Bevor man also in eine konkrete Planung einsteige, müsse mit den Anwohnern das Gespräch gesucht werden.

Der städtische Architekt Herr Hornstein weist darauf hin, dass eine Realisierung des Bauvorhabens in 2014 nicht realistisch ist. Er schlägt vor, zunächst nur Mittel für die konkrete Bauplanung (Leistungsphasen 1-3) für geschätzte 20.000 € zu veranschlagen, um Lösungsvorschläge zu erarbeiten und das Bauvorhaben selber in 2015 zu realisieren.

Ausschussmitglied Herr Dr. Haskamp gibt zu bedenken, dass nicht alle städtischen Projekte gleichzeitig umsetzbar seien. Dafür reiche das Geld nicht. Es müssten Prioritäten gesetzt werden. Seiner Ansicht nach rechtfertigen die erheblichen Investitionen in den Antoniuspark eine Denkpause und Neuüberlegung zu 2015.

Einvernehmlich wird die Angelegenheit zur weiteren Beratung in die Fraktionen zurückverwiesen.

Bücherschrank

Ausschussmitglied Frau Funke beantragt erneut 2.000 € zur Anschaffung eines Bücherschranks in den Haushalt mit der Priorität 1 einzustellen.

Hierüber lässt der Ausschussvorsitzende abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

8 Ja
3 Nein
2 Enthaltungen

Es ergeht mehrheitlich folgende Beschlussempfehlung:

Die Verwaltung beauftragt die Bildungswerkstatt Georgsmarienhütte mit dem Bau des „Bücherschranks“. Hierfür werden 2.000 € in den Finanzhaushalt eingestellt.

5. Beantwortung von Anfragen

Kosten von Sportanlagen

Die CDU-Fraktion hatte darum gebeten, die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten der Sportanlagen getrennt nach einzelnen Hallen und Sportplätzen zu bekommen.

Eine entsprechende Auswertung für die Jahre 2011, 2012 und 2013 (vorläufiges Ergebnis) liegt vor und wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

6. Anfragen

Besichtigungstermine im Sitzungskalender

Ausschussmitglied Frau Schmeing-Purschke fragt nach, ob es möglich ist, Besichtigungstermine - wie vor der heutigen Sitzung - auch in den Sitzungskalender aufzunehmen.

Antwort der Verwaltung:

Die Anfrage wird an die zuständige Stabstelle weitergeleitet.

Schulstruktureform

Ausschussmitglied Herr Schmechel bittet um Auskunft, ob es Absichten gebe, in Georgsmarienhütte eine Gesamtschule einzurichten.

Antwort der Verwaltung:

Dies wird Teil der Beratungen der Lenkungsgruppe Schulstruktur sein (Siehe Top 3).

Kunstrasenplatz Harderberg

Bezugnehmend auf den Antrag des SV Harderberg bittet Ausschussmitglied Herr Trimpe-Rüschemeyer bis zur nächsten Ausschusssitzung um eine Aufstellung, was die Komplettsanierung des Tennenplatzes kosten würde.

Antwort der Verwaltung:

Eine entsprechende Kostenschätzung wird zur nächsten Sitzung des Fachausschusses vorbereitet.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Grottendieck
Vorsitz

i. A. Bürgermeister

Dreier
Protokollführung

